

GRÜNE AKTUELL

Für Everswinkel und Alverskirchen
Der Rückblick – April 2020



Gespensische Ruhe im Dorf



Der Lock- und Shutdown führte auch in unserer Gemeinde zu einem starken Rückgang des Straßenverkehrs. Es kam Ruhe in den Ort. Das hektische Treiben, der starke Autoverkehr auf der Nord-Süd-Achse : alles war stark reduziert. Das, was wir erlebten, war zumindest mit dem Blick auf die Umwelt ein Segen. Die Zwangspause der letzten Wochen eröffnete neue Sichtweisen. Natürlich haben viele Bürger den Wunsch, möglichst schnell wieder den gewohnten Alltag zu erleben. Vielleicht bleiben aber einige neue Lebensweisen mit mehr Rücksicht auf die Natur erhalten.

(Archiv) : Pflanzenbewässerung



Eine etwas andere Art der Bewässerung kann Wasser sparen helfen. Wer seine Pflanzen gut und effektiv durch die trockene Jahreszeit bringen will, kann einen alten Trick anwenden : Das Wasser an die Wurzeln der Pflanzen zu bringen. Hierfür reichen die bekannten kleinen Plastiktöpfe, in denen gewöhnlich Jungpflanzen gezogen werden. Sie werden in die Erde eingegraben, möglichst nahe an der Pflanzenwurzel der jeweiligen zu versorgenden Pflanze. Der kleine Topf stellt einen direkten Zugang in die tieferen Erdschichten her. Ab jetzt braucht nur noch hier gegossen zu werden. (Danke an Leser H.P)

Gedanken zur Zeit

Geplant war viel. Nicht nur viele Feste in der Gemeinde Everswinkel, sondern eben auch viele tolle Informationsveranstaltungen in diesem Jahr. Wie überall im Land, so wurden diese Planungen durch das Virus zunichte gemacht. Corona hat auch die politische Arbeit im Dorf erschwert. Allerdings: In jeder Krise entstehen auch neue Sichtweisen. Neue Ideen. Schon Ende 2019 sagten wir Grüne-Everswinkel : „Ein ‚weiter so‘ wird es mit uns nicht geben. Ob dies schon eine Vorahnung war ? Die Corona-Krise, die keineswegs beendet ist, zeigte deutlich, dass wir an die alte Zeit besser nicht mehr anknüpfen sollten.

Wochenmärkte bekamen mehr Zulauf, viele Menschen entdeckten das Hobby-Gärtnern. Regionale Produkte, also das was wir Grüne immer schon gesagt haben, hatten großen Zulauf. Wer aber regionale Produkte, z.B. Lebensmittel haben will, sollte spätestens jetzt verstanden haben, dass somit auch die Grundlage dafür nicht weiter beseitigt werden darf. Neue Baugebiete und einhergehende Naturzerstörungen sind grundsätzlich zu hinterfragen. Hier sind nun neue Konzepte gefragt, und wir werden nicht herumkommen den Steinwüstenforderern zu sagen : Die Flächenvernichtungsparty der 1970er ist endgültig vorbei. Die Menschen leiden bereits unter den massiven Eingriffen in die Natur. Sie sterben an den Folgen der Zerstörungen. Und das werden wir in unserer Gemeinde nicht länger hinnehmen, auch nicht durch faule Kompromisse. Durch Corona wird jetzt zum Umdenken aufgefordert.

Alles wird anders



Was wir in den letzten Wochen gemacht haben : Die Zwangspause war nicht direkt eine Pause für uns. Wir bereiteten uns auf die Zeit nach Corona vor. Die Digitalisierung bot uns viele Möglichkeiten - ohne direkten Kontakt - dennoch weiter zu machen. Das politische Orts-Leben wurde stark durcheinander gewirbelt, keine Frage. Dennoch arbeiteten wir mit der Gemeindeverwaltung weiterhin zusammen. Allerdings entfallen bis auf weiteres intensivere politische Treffen, davon ist auch unsere wöchentliche Sitzung im Heimathaus (normalerweise ab 19 Uhr) betroffen. Wie lange dies so bleibt, lässt sich noch nicht sagen. Wir informieren Sie rechtzeitig.

Corona änderte Lebensweisen



So stieg die Zahl der „Selbstkocher“ in Deutschland von 40 auf 87% (q:focus), und zudem bekamen Wochenmärkte einen regen Zulauf. Viele Bürger fragten nach der Nutzung von Kleingärten, die es aber aktuell immer noch viel zu wenig gibt. Wir bekamen in den letzten Wochen eine Kostprobe für ein Leben, das entspannter und gesünder sein könnte. Wir sollten jetzt eine Wende in der Orts-Politik durchführen und unser Leben an der naturnaher gestalten. Unsere Landwirte brauchen ihre Ackerflächen, wenn wir mehr regionale Produkte haben wollen. Also : **Machen wir mit grünen Ideen unsere Gemeinde lebenswerter.**

Klimazitat

Im begrenzten Lebensraum ist ew'ges Wachstum nur ein Traum.
(M. Zimmermann)